

**Kalker Hauptstraße 247- 273
51103 Köln
Linke-BV8@stadt-koeln.de**

DIE LINKE. Fraktion in der BV Kalk Kalker Hauptstraße 247- 273; 51103 Köln

Frau
Bezirksbürgermeisterin
Claudia Greven-Thürmer

Frau
Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang bei der Bezirksbürgermeisterin: 24.09.2019

AN/1319/2019

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	10.10.2019, TOP 7.3

Schulnotstand: Ganzheitliche Krisenplanung bereits vor der Krise Antrag der Fraktion DIE LINKE. vom 24.09.2019

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Kalk zu setzen:

Beschluss:

1. Die Verwaltung erarbeitet einen Krisenplan für den Fall, dass Schulen oder Teile davon im Stadtbezirk Kalk nicht mehr oder vorübergehend nicht nutzbar sind.
2. In diesem Krisenplan wird unter anderem festgesetzt:
 - a. welche Dienststellen in welcher Reihenfolge durch wen zu informieren und zu beteiligen sind.
 - b. Städtische Ausweichflächen im Stadtbezirk in Schulinähe,
 - c. Standardisierter, schneller Informationsfluss an Schule, Erziehungsberechtigte, Bezirkspolitiker und andere.
3. Der bezirkliche Krisenplan kann als Vorbild für Krisenpläne anderer Stadtbezirke dienen und sollte mit diesen verzahnt und abgestimmt werden.
4. Die rechtlichen Möglichkeiten zur beschleunigten Errichtung von Übergangsgebäuden auf den festgesetzten Ausweichflächen sind zu schaffen und aktuell zu halten.

5. Genehmigungsverfahren sind für den Krisenfall zu beschleunigen; in den Dienststellen, sind Mitarbeiterinnen hierfür unmittelbar nach Meldung (siehe Punkt 2.a) freizustellen.
6. Mit dem Land NRW werden entsprechende notwendige Vereinbarungen getroffen, die dann im Krisenfall unmittelbar greifen

Begründung:

Wie die Sanierungsfälle an der KGS Zehnthofstraße und dem städtischen Gymnasium Kantstraße eindrucksvoll beweisen, kommt es im Bereich der Schulgebäude immer wieder zu sog. „unliebsamen Überraschungen“. Tatsächlich muss man allerdings feststellen, dass es sich hier um voraussagbare Ereignisse handelt.

Unter Berücksichtigung des Baujahres der Schulen im Stadtbezirk Kalk und der jahrelangen nicht oder nur mangelhaft erfolgten Bestandspflege, ist davon auszugehen, dass es immer wieder zu ungeplanten plötzlichen Sanierungsfällen kommen kann. Ebenfalls könnten katastrophale Ereignisse von außen eine Schule unbenutzbar machen.

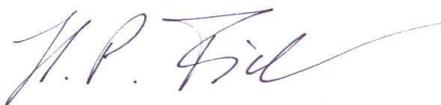
Bei der Kaiserin Theophanu Schule in der Kantstraße gibt es die glückliche Fügung, dass sowieso ein Containerstandort genehmigt war und bei der Grundschule Zehnthofstraße konnte die Verwaltung auf die Vietorstraße zurückgreifen, die eigentlich als Ersatzstandort zur Sanierung der Grundschule Kapitelstraße vorbereitet war.

Die Verwaltung versucht, die Katastrophe so gut es geht zu organisieren und wie Lehrer, Eltern und Schüler berichten, klappt dennoch nicht alles so wie es laufen könnte. So musste die Verwaltung beispielsweise die Eltern oder die Politik bitten, ihr mögliche freie Flächen zu nennen. Lehrermehrstunden zum Begleiten der Busse werden vom Land nicht übernommen.

Selbst wenn in den nächsten fünf bis acht Jahren während der Arbeiten in der Zehnthofstraße nichts mehr passiert, kann danach wieder eine ähnliche Situation eintreffen.

Für alle möglichen Szenarien gibt es Krisenpläne, ob es ein Rheinhochwasser, ein Chemieunfall oder Sturm am Rosenmontag ist, aber nicht für den Fall, dass in Kalk eine Schule oder Teile einer Schule unbenutzbar werden. Dies hätte eigentlich spätestens bei Ausrufung des Schulnotstandes geschehen müssen.

Mit freundlichen Grüßen



HP Fischer
Fraktionsvorsitzender

gez. Dr. Tanja Groß
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende